



PRESSEMITTEILUNG

23.01.2025

Vielfältige Ideen rund um Gemeinschaft und Begegnung

Bürgerbeteiligung für das Projekt „Wohnen am Teilsrain“

Wörthsee – Gebaut für ein lebendiges Miteinander: Mit dem Projekt „Wohnen am Teilsrain“ soll erschwinglicher, ökologischer und sozial nachhaltiger Wohnraum für Wörthsee entstehen. Doch was sind die Zutaten für ein gutes Zusammenleben und wie genau kann das Miteinander aussehen? Hierbei waren nun die Wörthseer Bürger gefragt! Als Projektentwickler des neuen Quartiers in Steinbach hatte die Max von Bredow Baukultur GmbH am vergangenen Mittwoch zu einer offenen Bürgerbeteiligung rund um das Thema „Gemeinschaft“ eingeladen. Gemeinsam wurden verschiedene Ideen entwickelt, wie ein harmonisches Zusammenleben am Teilsrain gestaltet werden kann.

BAUKULTUR LEBT VON BETEILIGUNG UND DIALOG

Etwa 30 Bürger folgten der Einladung in den Veranstaltungsraum beim Kirchenwirt und brachten sich mit ihren Vorschlägen und Anregungen ein. „Baukultur lebt von Beteiligung und Dialog. Die tolle Resonanz bei der Bürgerbeteiligung bestätigt uns darin, wie wichtig Transparenz und Mitgestaltung bei der Quartiersentwicklung sind.“, betont Dr. Max von Bredow, geschäftsführender Gesellschafter der MvB Baukultur und ergänzt: „Wir haben das Projekt von einer Genossenschaft übernommen und wollen für das Wohnquartier am Teilsrain die positiven Aspekte eines Zusammenlebens in der Genossenschaft unbedingt übernehmen.“

AUF DIE GEMEINSCHAFT BAUEN

Zu den zentralen Fragen des Abends, der von Karin Drexler, Architektin, Mediatorin und Prokuristin bei der MvB Baukultur, moderiert wurde, zählten deshalb welche Gemeinschaftsflächen und Begegnungsorte notwendig seien, um den Austausch unter den Bewohnern zu fördern. Auch wie nachhaltige Konzepte das Leben im Quartier bereichern und ein Miteinander von Bewohnern und Nachbarschaft unterstützen können wurde diskutiert. Drexler, die selbst lange in einer Genossenschaft gelebt hat und noch immer Mitglied dieser Genossenschaft ist, sieht die Kraft der Gemeinschaft als wertvollste Ressource der Zukunft: „Auf die Gemeinschaft müssen wir bauen. Wortwörtlich! Einsamkeit ist tödlich, Gemeinschaft verbindet und belebt. In Zeiten des demographischen Wandels ist genau das entscheidend. Es gilt Gemeinschaft, soziales Miteinander zu aktivieren, zu etablieren, zu pflegen und zu erhalten. Baukultur kümmert sich um diese Aspekte und gibt ihnen Raum. Das wird in unserer Zukunft wichtiger denn je werden!“



Daneben standen Architekt Martin Hirner vom Architekturbüro Hirner und Riehl sowie Landschaftsarchitekt Jan Günther von Terrabiota den Teilnehmenden der Bürgerbeteiligung Rede und Antwort. Bürgermeisterin Christl Muggenthal zieht nach der Veranstaltung ein positives Fazit. „Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger zeigt uns, wie wichtig das Projekt für unsere Gemeinde ist. Mit ihrer Unterstützung schaffen wir hier nicht nur Wohnraum, sondern einen Ort des Zusammenhalts und der Begegnung.“

GENOSSENSCHAFTLICHER GEDANKE WEITERHIN PRÄSENT

Der Verein „Wohnen am Teilsrain e.V.“, der sich mit Blick auf das Zusammenleben und die Gemeinschaft im Projekt engagiert und sich auch bei der Bürgerbeteiligung eingebracht hat, wurde vor einem halben Jahr wieder für neue Mitglieder geöffnet. „Es ist erfreulich zu sehen, dass der genossenschaftliche Gemeinschaftsgedanke auch weiterhin von der MvB Baukultur mitgedacht wird und das Miteinander im Wohnprojekt nach wie vor im Fokus steht.“, zeigt sich Matthias Link, Vorsitzender des Vereins erfreut. Auch zukünftig wollen Bauträger und Verein Hand in Hand arbeiten und das Leben im Quartier zusammen gestalten.

KONTINUITÄT IN DER PLANUNG

Mit Blick auf die Architektur setzt die MvB Baukultur ebenfalls auf Kontinuität in der Planung und führt das Projekt mit den Gewinnern des Architektenwettbewerbs Hirner und Riehl Architekten fort. Wie bereits angekündigt soll es jedoch eine leichte Überarbeitung des Entwurfs geben. Aufgrund des großen Wohnraum-Bedarfs werde laut Projektentwickler beispielsweise geprüft, ob in den Gebäuden, wie sie im Siegerentwurf des Architektenwettbewerbs angedacht wurden, noch Kapazität für mehr Wohnungen steckt und einige Gebäude zum Beispiel vierstöckig ausgeführt werden können. Daneben werden die Tiefgarage sowie die Erschließung der Gebäude aktuell überarbeitet, um Anfang des Sommers in die zweite Auslegung gehen zu können. Die finale Planung des Wohnquartiers soll bei einer Bürgerinformation anschließend auch noch einmal der Öffentlichkeit präsentiert werden.

HINTERGRUND: QUARTIERSENTWICKLUNG „WOHNEN AM TEILSRAIN“

Im Rahmen eines integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) hat sich die Gemeinde Wörthsee die Entwicklung von bezahlbarem Mietwohnraum am Teilsrain in Steinbach als Ziel gesetzt. Daraufhin wurde 2018 der Aufstellungsbeschluss für eine Baulandentwicklung gefasst, welcher in erster Linie eine genossenschaftliche Wohnbebauung mit rund 60 Mietwohnungen sowie Gemeinschaftseinrichtungen vorgesehen und für deren Umsetzung die Gemeinde die Münchner Wohnungsbaugenossenschaft Wogeno als Vorhabensträger ausgewählt hat. Aufgrund der Marktsituation sowie massiv gestiegener Bau- und Finanzierungskosten ist das Projekt jedoch ins Schwanken geraten und eine wirtschaftliche Umsetzung des Vorhabens durch die Wogeno – trotz fortgeschrittene Planungen – unmöglich geworden. In der Folge ist die Max von Bredow Baukultur GmbH 2024 als neuer Bauträger eingestiegen.

PRESSEKONTAKT

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an:

Max von Bredow Baukultur GmbH
Spinnereiinsel 3b
83059 Kolbermoor
www.mvb-baukultur.de
info@mvb-baukultur.de



Karin Drexler, Architektin, Mediatorin und Prokuristin bei der MvB Baukultur, die selbst lange in einer Genossenschaft gewohnt hat, moderierte den Abend rund um das Thema Gemeinschaft. (Foto: Carina Pilz)



Die Wörthseer Bürgerinnen und Bürger brachten sich mit ihren Ideen aktiv in das Projekt "Wohnen am Teilsrain" ein. (Foto: Carina Pilz)